

UNTERFÜHRUNG AM BAHNHOF
WIESBADEN. TIEF. BLAU.



EINTAUCHEN IN LICHTES BLAU

In der neuen, hell und freundlich gestalteten Fußgängerunterführung am Hauptbahnhof tauchen die Passanten in das lichte Blau der Glas- und Lichtkunst ein. Ein Gewebe aus tanzenden Lichtlinien variiert das tiefe Blau, das in sanften, poetischen Wellen durch die Unterführung wogt.

Der Ausdruck der Glaskunst ist minimalistisch: Wasser ist als Motiv gerade noch ablesbar; seine ästhetischen Eigenschaften Transparenz, Bewegung und Reflexion hat der Künstler Mario Haunhorst in den Bedingungen der Glasmalerei stilistisch konzentriert.

Mit der starken Vergrößerung des Motivs bewegt sich die Darstellung von Lichtreflexionen in Wasser auf der schmalen Grenze zwischen Abbildung und Abstraktion.



GLAS UND LICHT

Mario Haunhorst ist ein innovativer Glas- und Lichtkünstler, der mit Licht und Glas durchdachte Verschmelzungen von Kunst und Architektur entwirft. Seine Raumexperimente, die im Kirchenraum begannen, gelten heute ausschließlich den subtilen Wirkungen des Mediums Licht.

Durch das Kombinieren neuartiger Herstellungsmethoden und gefühlvoller künstlerischer Behandlung gestaltet er umfangreiche Arbeiten von eindringlicher Kraft und beeindruckender Wirkung.



KUNST ALS ENTREE

15 Thermal- und Mineralquellen, zahlreiche Brunnen und Bäder sowie die Lage am Rhein -Wiesbaden ist auf vielfältige Weise dem Wasser verbunden. Mit der neuen Fußgängerunterführung am Hauptbahnhof gibt die Landeshauptstadt Hessens dieser Verbundenheit jetzt auch einen künstlerischen Ausdruck.

Kunst als Entree in Richtung Stadtmitte zwischen Hauptbahnhof, Bahnhofstraße und Kaiser-Friedrich-Platz: Mit der anspruchsvollen Sanierung der Fußgängerunterführung haben die Stadtentwickler und der mit der Generalplanung auftragte Planungsring Ressel nach der Modernisierung des Hauptbahnhofs einen weiteren Schritt unternommen, um den Bahnhofsbereich in Wiesbaden-Mitte aufzuwerten.



Wünschenswertes Ziel aus Sicht der Stadtplaner ist, dass künftig mehr der täglich 10000 Passanten die Unterführung nutzen.

Bislang überqueren rund 6500 Passanten täglich den ersten Ring über die Ampelanlage. Im Gespräch sind deshalb erste Konzepte für die Passage als Kulturort - etwa zu besonderen Anlässen, wie Luminale, Theatrum und Weinfest. Oder bei kulturellen Ereignissen rund um den Bahnhof und die Reisinger Anlagen.

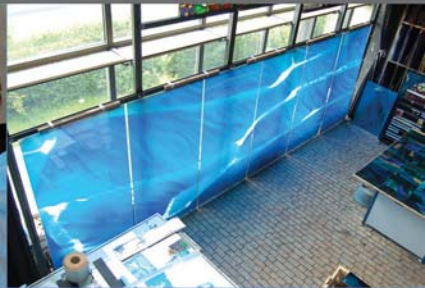
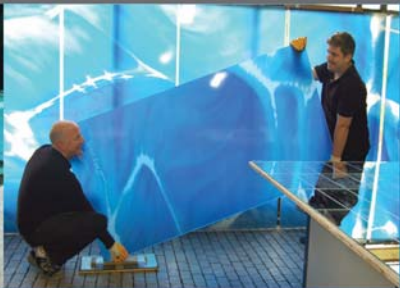
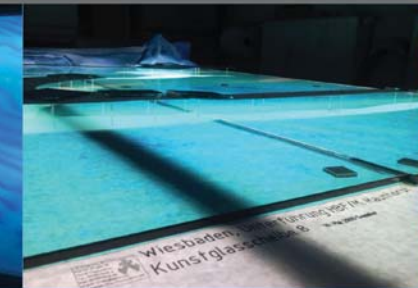
Im Kontrast zu den fein abgestimmten grauen und anthrazitfarbenen Materialien erzeugt das blaue Lichtband eine fesselnde Tiefenwirkung. Sie wird verstärkt durch die herausgehobene Rahmung, die gebogene Bildebene und spiegelnde Edelstahlflächen. In der weitläufigen Passage variiert das Erlebnis des Betrachters stark in Abhängigkeit von Standpunkt, Tempo und Bewegungsrichtung.

Die Glasmalerei besteht aus 49 Glaselementen, die hinter dickem Schutzglas angeordnet sind. Der Farbauftrag besteht aus bei 600°C eingebrannter Schmelzfarbe auf Floatglas mit partieller Mattierung. Hinter dem Glas arbeitet ein Lichtsystem aus 142 Neonlights und 6 LED-Movingheads. In einem ständigen Auf und Ab von Licht und Farbe erzeugt es die wogenden Licht- und Farbräume in der Unterführung.



SIEBEN TONNEN

Umgesetzt wurde das Konzept durch die Derix Glasstudios. Das Taunussteiner Traditionsunternehmen entwickelt vor allem zeitgenössische Glaskunst in weltweiter Zusammenarbeit mit Künstlern. Für das Wiesbadener Projekt mussten allein sieben Tonnen Glas gestaltet werden. Diese Dimension war nur im Team zu bewältigen: Die Glaskunst entstand in enger Zusammenarbeit zwischen den Glasprofis Olaf Hanweg, Rahmi Schulz, Andrea McKay, Karl-Heinz Traut und Mario Haunhorst.



Bauherr: Landeshauptstadt Wiesbaden
Dezernat für Stadtentwicklung und Verkehr, Tiefbauamt
Generalplaner: Planungsring Ressel GmbH, Wiesbaden
Glas- und Lichtkünstler: Mario Haunhorst
in Zusammenarbeit mit Derix Glasstudios, Taunusstein
und der silberstreif-planungsgruppe, Krefeld

wiesbaden.de | planungsring-ressel.de | haunhorst.eu | derix.com | silberstreif-pg.de

